



universität
wien

DLE Internationale Beziehungen
Universitätsring 1, 1010 Wien
Tel: 01-4277/18206

BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Japan, Sendai, Tohoku Universität

2. Studienjahr Wintersemester 2016 Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 19.9.2016 bis 7.08.2017

3. Studienrichtung(en) Chemie, Biologie Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für 10 Monate Stipendium Uni Wien gesamt / [REDACTED]
weitere Stipendien / [REDACTED] Bezugsquelle _____
Gesamtsumme Stipendien 8000 [REDACTED]

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 300 [REDACTED] Reisekosten gesamt 1000 [REDACTED]
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt 800 [REDACTED] Visakosten / [REDACTED]
Studienkosten gesamt / [REDACTED] Versicherungskosten gesamt 400 [REDACTED]
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren) Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 9500 [REDACTED]
Kursmaterial, Application Fees)

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Erfahrungsbericht

[REDACTED]
Bachelorstudium: Chemie und Biologie

Tohoku Universität, Japan

September 2016-August 2017

Vorab wollte ich mich nochmals bedanken bei dem Non EU Exchange Team. Sie so wie die Tohoku Universität foreign exchange division leisteten eine hervorragende Arbeit um meinen Aufenthalt in Japan erfreulich zu machen und uns bei allen behördlichen und etwaigen anderen Angelegenheiten zu helfe.

Schon seitdem ich im Gymnasium war, wollte ich unbedingt ein Auslandsemester in einem fremden Land machen. Leider konnte ich das aus finanziellen Gründen damals nicht verwirklichen. Als ich vom Non EU Exchange Programm hörte, war ich zuerst skeptisch ob ich überhaupt reinkommen könnte, da ich hörte der Andrang sei sehr hoch und die Chance sehr klein genommen zu werden. Ich bewarb mich jedoch dennoch. Als ich meine Zusage bekam sprang ich so voller Freude auf das mich die Leute, die neben mit in der Bibliothek saßen erschrocken und verwirrt ansahen. Was ich mit dieser langen Einleitung sagen wollte, ist, dass es nie schaden kann euch zu bewerben, denn es kann immer möglich sein reinzukommen, auch wenn ihr denkt das ihr keine Chance habt.

Nachdem Ich in Sendai ankam fuhr ich direkt mit dem Bus zum Dorm wo mich die Leiter sehr freundlich empfangen, mir mein Zimmer zeigten und mir auf einer Karte die wichtigsten Plätze und Gegenden zeigten. Da so viele neue Studenten dort waren bildeten sich schnell größere Gruppe die dann gemeinsam die Stadt erkundschafteten. Für die ersten zwei Wochen gab es fast täglich irgendwelche Events oder Veranstaltungen wo man neue Leute kennenlernen konnte. Die Gefahr die man so oft hört, dass man in einem fremden Land vereinsamt, ist zumindest also in Sendai nicht gegeben.

Die Uni selber hat einige Campus in der ganzen Stadt verteilt. Ich hatte leider das Pech mein Labor auf Aobayama (ein kleiner Berg am Rande von Sendai) zu habe. Ich hatte also einen recht langen Weg zur Uni im Vergleich zu vielen anderen Studenten. Man kann aber alle Campus vom Dorm aus innerhalb von 30 Minuten erreichen. Das öffentliche Verkehrs System ist bei weitem nicht so billig oder gut ausgestatte wie in Wien. Das führt dazu das so ziemlich jeder Student ein Fahrrad kauft. Wenn man also nicht Fahrrad fahren kann, zahlt es sich aus es vorher noch zu lernen bevor man nach Japan kommt.

Da ich im JYPE Programm enrolled war, hatte ich zwei Schwerpunkte. Einerseits normale Vorlesungen und andererseits mein betreutes Research. Zu den Vorlesungen vom JYPE Programm muss ich sagen, dass obwohl sich die Lehrende teils echt bemüht haben und die Themen auch sehr spannend waren, man nur sehr wenig in Wahrheit lernt in den Vorlesungen, da die Studenten teilweise von den unterschiedlichsten Fachgebieten kommen. Wir hatten Vorlesungen von Organometallischen Verbindungen wo sowohl Chemiker, Ingenieure, Biologen und Mathematiker die Klassen besuchten. Zwar waren nicht alle JYPE Klassen so, aber dennoch zu viele als das ich sie wirklich empfehlen kann. Viel mehr würde ich vorschlagen, dass man die FGL (Future global Leadership) Kurse besucht. Diese